

Nationales Lawinenbulletin Nr. 12

vom Samstag, 9. Dezember 2006, 17:00 Uhr

Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Allgemeines

Von Freitag auf Samstag fiel vom westlichen Alpenhauptkamm über das Goms, die Urner Alpen, die Surselva, das Rheinwald und Bergell bis zum Berninapass und südlich davon in höheren Lagen 50 bis 80 cm Schnee, lokal auch mehr. In den übrigen Gebieten schneite es meist 20 bis 40 cm. Nach dem Ende des Föhnsturmes in der Nacht auf den Samstag drehte der Wind auf Nordwest und wehte schwach bis mässig. Vor allem in Kamm- und Passlagen wurde dabei noch lockerer Neuschnee verfrachtet. Die Mittagstemperaturen auf 2000 m lagen bei minus 6 Grad. Während der vergangenen Tage sind in allen Gebieten zum Teil umfangreiche Triebsschneeansammlungen entstanden. Die Verbindung einzelner Neu- und Triebsschneesichten sowie teilweise auch die Verbindung zum darunterliegenden Altschnee sind noch störanfällig.

Kurzfristige Entwicklung

Bis am Sonntagmorgen fallen am zentralen und östlichen Alpennordhang sowie in Nordbünden nochmals 10 cm Schnee. Aus Westen wird es dann allgemein zunehmend sonnig. Der Wind weht schwach bis mässig aus nördlichen Richtungen. Die Mittagstemperatur liegt unverändert bei etwa minus 6 Grad auf 2000 m. Vor allem in den neuschneereichen Gebieten setzt und verfestigt sich der Neuschnee zunehmend.

Vorhersage der Lawinengefahr für Sonntag

Nördlicher Alpenkamm und Gebiete südlich davon:

Erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3)

Am Alpenhauptkamm vom Gd St Bernard bis zum Berninapass sowie südlich davon befinden sich die Gefahrenstellen an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von etwa 2200 m. Es sind noch spontane Lawinen möglich, die mittlere Ausmasse annehmen können.

In den übrigen Gebieten dieser Gefahrenstufe befinden sich die Gefahrenstellen vor allem an Triebsschneehängen der Expositionen West über Nord bis Südost sowie an Kamm- und Passlagen aller Expositionen oberhalb von etwa 2400 m. Hier können vor allem in Rinnen und Mulden sowie auf vergletscherten Flächen Schneebrettlawinen durch kleine Zusatzlast ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen sind leicht überschneit und deshalb nur schwer zu erkennen.

Übrige Gebiete des westlichen Alpennordhanges sowie zentrale und östliche Voralpen:

Mässige Lawinengefahr (Stufe 2)

Gefahrenstellen liegen vor allem oberhalb von etwa 2000 m in steilen, nordseitigen Rinnen und Mulden sowie in Kammlagen aller Expositionen, die mit Triebsschnee gefüllt sind. Die Gefahrenstellen sind wenig verbreitet, weil vielerorts der Neuschnee auf aperen Boden gefallen ist.

In allen Regionen können an sehr steilen Hängen unterhalb von etwa 1800 m Nassschneerutsche auf der Grasnarbe abgleiten.

Tendenz für Montag und Dienstag

Am Montag ist es recht sonnig, am Dienstag vorübergehend bewölkt. In den Bergen wird es wieder milder. Die Lawinengefahr nimmt ab.

Zusätzliche Informationen:	Regionale Lawinenbulletins	Rückmeldungen:
0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF	-- Zentralschweiz	Gratis-Tel.: 0800 800 187
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)	-- Unterwallis / VD Alpen	Gratis-Fax: 0800 800 188
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich	-- Oberwallis	Internet: http://www.slf.ch
0900 162 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz (Fr. 2.-/Min)	-- Nord- und Mittelbünden	Email: lwp@slf.ch
	-- Südbünden	WAP: wap.slf.ch
Wetterinformation in Zusammenarbeit mit MeteoSchweiz	-- Berner Oberland	Teletext: Seite 782 (SF DRS)
	-- Östlicher Alpennordhang	